

frucht, und wir haben eben Anlaß, dafür zu sorgen, daß diese Verklärung nicht eintritt.

Frankreich hat an den Welt-Morosso unter diesem Gesichtspunkt ein doppeltes Interesse: einmal vertheidigt es sein Ausbildungsgesetz für afrikanische Truppen und zweitens ist durch den Welt-Morosso das Ausbildungsgesetz gleichzeitig im Jahre eines europäischen Krieges Algier gesichert, und es kann die ganze afrikansche Mannschaft nach Europa geworfen werden. Dies ist unmöglich, wenn Morosso selbstständig bleibt und erst recht, wenn Frankreich nicht daran denkt, auch nur Algier zu entblößen.

Die genauen Kenner des Landes nun sagen, daß das Menschenmaterial, das Algier und ein französisches Morosso Frankreich gegebenenfalls zur Verfügung stellen könnte, geradezu vorzüglich ist und ebenfalls den ehemaligen Soldaten weit überlegen wäre. So betrachtet kann man die Bevölkerung bestehen, mit der die Franzosen an der Eroberung Morosso arbeiten: es kommt ihnen nicht auf eine "pénétration pacifique" an, auch nicht auf eine Handelskolonie, sondern in der Hauptzache auf die Gewinnung eines brauchbaren kriegerischen Menschenstoffes, um daraus ergebnisreich sofort, daß wir dieser Absicht entgegenstehen müssen.

Das scherste Mittel hierzu ist aber eine deutsche Kolonie West-Morosso, die Frankreich nicht erlauben wird, eingehorende Truppen nach Europa hinzubringen.

Von Bedeutung ist ferner die Tatsache, daß ein großer Teil des landstreitigen vortheiligen Hobens, der für Baumwollanbau von geschafft ist, nicht im Gebietzentrum steht, sondern Moghreb-Land ist, d. h. der Regierung oder dem Herrscher gehört. Die zukünftige Regierung, nach unsrer Einschätzung also das Deutsche Reich, welche mit einem Schlag Ehemaliges gewaltiger Krieger, deren Wert für Süd- und West-Morosso ein französischer Krieger, neuerlich auf 3 Milliarden Franken berechnet hat; sie wäre also in der Lage, eine großartige Siebelungspolitik zu betreiben, bei der in großer Maßzahl praktische Bodenreform angeordnet werden könnte.

Welch ein Segen sich hieraus ergeben könnte, braucht nicht geschildert zu werden!

Nicht unverdutzt bleibt auch, daß Süd-West-Morosso ein gegebener wunderbare Klima hat, das doch weite Teile als geradezu vorherbestimmte Heilstätten gegen Dungenüberflutung bestimmt werden können; die Unterbringung von Kranken dort hätte den großen Vorteil, daß das Klima ihrerseits erfaßt und dadurch sowohl die Heilkraft in Betracht kommt, die beste Gewähr für dauernde Genesung geboten würde.

Diese Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Im Anschluß hieran wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

"Um am 25. Juli zu Düsseldorf liegende Versammlung zu hören, Vertragsmänner des Alldeutschen Verbandes hat mit Besorgniß davon Kenntnis genommen, daß nach Preisberichten bei den Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich der Gedanke an Kompenationsforderungen aufzubringen Morosso aufgeworfen sein soll. Die Verfassung lehnt die Annahme ab, daß eine derartige Politik in der Absicht der Reichsregierung liegt, mit dem Eschelnen des "Panther" vor Agadir so vorzüglich eingesetzte Politik kraftvoll und entschlossen fortzuführen. Die begeisternde Zustimmung, die jener Schildt im deutschen Volke gefunden hat, beweist, daß nicht nur eine kraftvolle austwärtige Politik die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich hat, sondern daß im Befordern auch die gewaltige Bedeutung der Entscheidung über den Welt-Morosso in vollem Umfang vom deutschen Volke erkannt ist."

Politische Tagesübersicht.

Die Reichsversicherungsordnung. Berlin, 27. Juli. Wie der "Vf. B." gemeldet wird, hat die Reichsversicherungsordnung jetzt die Unterschrift des Kaisers erhalten und wird in den ersten Tagen des August im Reichsgesetzblatt mit dem Einflußgesetz veröffentlicht werden. Mit dem Tage der Veröffentlichung des Gesetzes treten dann die Bestimmungen des Einflußgesetzes über die Angestellten der Krankenkassen in Kraft. Über das Interessenten der einzelnen Abschnitte der Reichsversicherungsordnung sind bereits Entschlüsse getroffen worden auf der sozialpolitischen Konferenz im Reichssamt des Innern. Es herrscht dabei Übereinstimmung darüber, daß die Krankenversicherung erst zu einem späteren Termine zur Durchführung kommen soll, weil noch vorher umfangreiche Vorarbeiten erledigt werden müssen.

Der französische Generalissimus. Paris, 28. Juli. In gefährlicher Abendstunde verlautete, daß der Kriegsminister dem General Joffre den Posten des Generalissimus angeboten habe. Joffre, der im 50. Lebensjahr steht, habe den Posten übernommen.

Don Giovanni. New York, 28. Juli. Der amerikanische Kreuzer "Des Moines"

erhielt ein drachloses Telegramm, das gemeinsam von den Königen Deutschlands, Amerikas und San Domingos in Jeremie auf Haiti abgesetzt worden war und folgenden Inhalt hat: "Königreich hat an den Welt-Morosso unter diesem Gesichtspunkt ein doppeltes Interesse: einmal vertheidigt es sein Ausbildungsgesetz für afrikanische Truppen und zweitens ist durch den Welt-Morosso das Ausbildungsgesetz gleichzeitig im Jahre eines europäischen Krieges Algier gesichert, und es kann die ganze afrikansche Mannschaft nach Europa geworfen werden. Dies ist unmöglich, wenn Morosso selbstständig bleibt und erst recht, wenn Frankreich nicht daran denkt, auch nur Algier zu entblößen.

Die genauen Kenner des Landes nun sagen, daß das Menschenmaterial, das Algier und ein französisches Morosso Frankreich gegebenenfalls zur Verfügung stellen könnte, geradezu vorzüglich ist und ebenfalls den ehemaligen Soldaten weit überlegen wäre. So betrachtet kann man die Bevölkerung bestehen, mit der die Franzosen an der Eroberung Morosso arbeiten: es kommt ihnen nicht auf eine "pénétration pacifique" an, auch nicht auf eine Handelskolonie, sondern in der Hauptzache auf die Gewinnung eines brauchbaren kriegerischen Menschenstoffes, um daraus ergebnisreich sofort, daß wir dieser Absicht entgegenstehen müssen.

Das scherste Mittel hierzu ist aber eine deutsche Kolonie West-Morosso, die Frankreich nicht erlauben wird, eingehorende Truppen nach Europa hinzubringen.

Von Bedeutung ist ferner die Tatsache, daß ein großer Teil des landstreitigen vortheiligen Hobens, der für Baumwollanbau von geschafft ist, nicht im Gebietzentrum steht, sondern Moghreb-Land ist, d. h. der Regierung oder dem Herrscher gehört.

Die zukünftige Regierung, nach unsrer Einschätzung also das Deutsche Reich, welche mit einem Schlag Ehemaliges gewaltiger Krieger, deren Wert für Süd- und West-Morosso ein französischer Krieger, neuerlich auf 3 Milliarden Franken berechnet hat; sie wäre also in der Lage, eine großartige Siebelungspolitik zu betreiben, bei der in großer Maßzahl praktische Bodenreform angeordnet werden könnte.

Welch ein Segen sich hieraus ergeben könnte, braucht nicht geschildert zu werden!

Nicht unverdutzt bleibt auch, daß Süd-West-Morosso ein gegebener wunderbare Klima hat, das doch weite Teile als geradezu vorherbestimmte Heilstätten gegen Dungenüberflutung bestimmt werden können; die Unterbringung von Kranken dort hätte den großen Vorteil, daß das Klima ihrerseits erfaßt und dadurch sowohl die Heilkraft in Betracht kommt, die beste Gewähr für dauernde Genesung geboten würde.

Diese Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durchsetzung von geradezu entscheidender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes im Hinblick auf die Notwendigkeit der Gewinnung einer Siebelungskolonie, auf die Befreiung von Auslande in der Verfolgung wichtiger Rohstoffe, auf die Sicherheit der Aufstellung schwarzer und brauner Herren gegen Deutschland bei Erwerbung von ganz Morosso durch Frankreich sein wird. Deshalb wurde die überwältigende Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung, die durch die Entfernung des "Panther" nach Agadir den festen Willen aufgegeben hat, das Allianz-Morosso dem deutschen Volke offen zu halten, diesen Willen unbeirrt durch alle austwärtigen Anfechtungen zur Tat werden lassen wird.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes fanden lebhafte Unterstützung in einer Versammlung der rheinisch-schwäbischen Vertretungsmitglieder des Alldeutschen Verbandes in Düsseldorf, bei der die Marokkopolitik Hauptgegenstand der Beratungen war. Im Anschluß an einen Bericht des Kreisbeauftragten Karl Jenzig aus Württemberg a. d. Neckar kam in mehr als dreißigjähriger ausschließlicher Aussprache die einstige, wiederholt von stürmischen Befällen begleitete Auseinandersetzung zum Ausdruck, daß die unerwartete Wendung, welche die deutsche Politik in der Marokkfrage genommen hat, freudige Zustimmung weit über die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hinaus fand in allen Kreisen des deutschen Volkes gefunden hat. Man erachtete es als eine Beleidigung der deutschen Regierung, anzunehmen, daß sie gegen ein Stid des Kongolandes oder einer anderen französischen Tropenkolonie die deutschen Ansprüche auf Morosso aufzugeben werde, weil deren Erhaltung und Durch

Grenzsteinlieferung.

Die Gemeinde Denglingen, vergleicht die Lieferung von 800 Stück Grenzsteinen seit nach der Statistik Denglingen. Angebote sind unter höherer Bedeutung der Steinart bis längstens zum 8. August beim Gemeinderat eingereicht.

Denglingen, den 25. Juli 1911.

Das Bürgermeisteramt:

Rappold.

Städtische Maschinenbauschule

Freiburg im Breisgau (Baden).

(Werkmeister- u. Monteursschule).

Beginn: 11. September 1911. Schluss: 31. Juli 1912.

Schulgeb: 15 Mk. für das ganze Jahr. Anmeldungen halb-

mäßigst. Prospekt und Kunstwerk unentbehrlich.

3252

Dipl.-Ing. Schumacher, Rektor.

Mehne.

Wir empfehlen in hervorragend schönen neuen Dessins am Stück und in lötigen Halstuchern und Schürzen

Woll- und Seidentücher mit Stickerei

J. Diebold & Sohn

Manufakturwarengeschäfte

2980

Eichstetten und Ober-Rottweil (am Kaiserstuhl).

Muster versendet auf Wunsch bereitwilligst.

Rucksäcke

Gamaschen

für Radfahrer

kaufen Sie am besten und

billigsten bei

M. Markus, Emmendingen

Merkgrafenstr. 11, oberhalb des Gasthofs z. Sonne

Osthofener Maschinenfabrik A. Keller & C. H.

Gegr. 1854 Osthofen a. Rh. Gegr. 1854

Hydraul. Wein- u. Obstpressen

Unter- und Oberdrucksystem

D. R. Pat. D. R. Pat.

Neueste kontinental-hydraul. Kolbenpressen

Spindelkeltern

in allen Größen, schon von

Mk. 70,- an.

Trauben- u. Obstmühlen

Zahlreiche Referenzen des In- und Auslandes.

Vontr. 3304

Günzburger & Roos, Emmendingen.

Wer mit den Verhältnissen in der Stadt Lahr (Baden) bekannt

sein möch. Das Geschäft ist preiswert und mittleren Umfangs

Es wird gebeten, sich zu melden unter F. Nr. 3270 bei der

Expedition dieser Zeitung.

Stadt, auch unter Staats- aufsicht stehende Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealsechule 1909/10=28 Elsange.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kur. Ausbildung für

junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionaträume im imposanten Neubau.

Gewissenshafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorbereitung.

Ausführliche Prospekte versenden.

Direktor A. Harr,

Handelsschule Landau (Pfalz)

1. Schüler vom 11.-20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse

Grenzsteinlieferung.

Die Gemeinde Dillingen vergibt die Lieferung von 800 Stück Grenzsteinen frei nach der Station Dillingen. Angebote sind unter nächster Begehung der Steinart bis längstens zum 8. August beim Gemeindevorstand eingreifen.

Dillingen, den 25. Juli 1911.

Das Bürgermeisteramt:

Kappolb.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Saaler N. G.

Teningen in Baden
empfiehlt sich zur Lieferung von
automatischen Reihenreinigern

nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung, vorher beste Bezeugnisse aus Freiburg und darüber hinaus zur Verfügung stehen.

**Moderne Francis-Turbinen, Wasserräder,
allg. Maschinenbau und Transmissionen.**

Voller, Reservezteile und andere Kesselschmiedearbeiten.
Rohr nach eigenen und fremden Modellen. — Reparaturen
aller Art. Sachgemäße prompte Bedienung und billige Preise.

Beginn: 11. September 1911. Schl. 31. Juli 1912.

Schluß: 15. Mai für das ganze Jahr. Anmeldungen bald möglichst. Propte und Auskunft unentbehrlich.

2828

Dipl.-Ing. Schumacher, Rektor.

Mechan.

Städtische Maschinenbauschule

Freiburg im Breisgau (Baden).

(Werkmeister- u. Monturschule).

Beginn: 11. September 1911. Schl. 31. Juli 1912.

Schluß: 15. Mai für das ganze Jahr. Anmeldungen bald möglichst. Propte und Auskunft unentbehrlich.

2828

Dipl.-Ing. Schumacher, Rektor.

Mechan.

Wir empfehlen in hervorragend schönen neuen Dessins am Stück und in fortigen Halstüchern und Schürzen
Woll- und Seidentücher mit Stickerei

J. Diebold & Sohn

Manufakturwarengeschäfte
Eichstätt und Ober-Rottweil (am Kaiserstuhl).
Muster versenden auf Wunsch bereitwilligst.

Rucksäcke



Gamaschen

für Radfahrer

kaufen Sie am besten und
billigsten bei

M. Markus, Emmendingen

Markgrafenstr. 11, oberhalb des Gasthofs z. Sonne

oder auf dem Platz 100 m vom Bahnhof entfernt.

Osthofener Maschinenfabrik A. Koller & H. N.

Gegr. 1854 Osthofen a. Rh. Gegr. 1854

Hydraul. Wein- u. Obstpressen

Unter- und Oberdrucksystem

D. R. Pat. D. R. Pat.

Neueste kontinental-hydraul. Kollensprese

Spindelkeltern

in allen Größen, schon von

Mk. 70.— an.

Trauben- u. Obstmühlen

Zahlreiche Referenzen des In- und Auslandes.

Vorsteher 304

Günzburger & Roos, Emmendingen.

Einzelheiten auf Anfrage.

Wirt geflüchtet

der mit den Verhältnissen in der Stadt Lahey (Baden) bekannt

sein muß. Das Geschäft ist preiswert und mittlerer Umfangs.

Es wird gebeten, sich zu melden unter F. Nr. 3270 bei der

Expedition dieser Zeitung.

Stadt, abw. unter Statthalter stehende

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealsechule für 1899/1900 von 11—20 Jahren.

II. Habjahr. Handelskurse zur kaufen. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.

Schul- u. Pensionatarius in Imposanten Neubauten.

Gewissensreiche Beaufsichtigung; anerkannt gute Vergleichung.

Aussichtliche Prospekte versenden Direktor A. Härp.

Anschrift: 1000 Landau (Pfalz).

Telefon: 10000.

Telex: 10000.

